

der Besinnung ihrer Landsleute Ausdruck gegeben. Sie sagte: Wir müssen Elsaß-Lothringen wieder haben und Moltke entthronen, und von Giebels nicht mehr her. Da ist ja Giebel genug da! Da! Es kommt wem Frankreich sich nur in den Stand.

Was spricht für den Frieden?

Der Kaiser will keinen Krieg mit Bismarck, ist sein treuer Diener, dessen gütiges Betreiben es ist, den Frieden zu erhalten. Ganz Deutschland will den Frieden.

Es fragt sich aber, werden diese schmeichelhaften Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, Erfolg haben? werden Russland und Frankreich vom Krieg zurückgehalten werden? Hoffen wir es. An uns ist es, daß wir die Friedensarbeit Bismarcks und des Kaisers unterstützen und durch unsere Wahlen zeigen, daß wir hinter ihnen stehen. Dadurch können wir vielleicht beitragen, den Frieden zu erhalten. Es ist daher Pflicht eines jeden Freunden des Friedens zur Wahlurne zu eilen und Männer zu wählen, welche den Kaiser unterstützen und unsern Armen, den Schutz der Grenze unseres Reiches, kräftigen und stärken wollen. Ein solcher Mann ist unser bisheriger Reichstagsabgeordneter

Landwirtschaftsinspektor Leemann.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Bachang den 11. Febr. Von der Redaktion des „Haller Tagl.“ erhielten wir gestern die bestimmte Mitteilung, daß Herr Hofrat v. Bühlner die Annahme einer Kandidatur für den 11. Reichswahlkreis abgelehnt hat.

Der Wahlaufruf für die Kandidatur Leemann erschien im „Hohenloher Boten“ mit 910 Unterschriften des Oehringen Bezirks, worunter sich namentlich in der Stadt Oehringen eine Menge Namen finden, die sonst mit der Volkspartei und für Bühlner stimmen.

Am Dienstag und Donnerstag fand durch Hrn. Professor Biermann aus Gmünd die Präsentation des Zeichenunterrichts an der gewöhnlichen Fortbildungsschule und der Real- und Lateinischschule statt. Wie uns mitgeteilt wird, äußerte sich der Herr Direktor über die Leistungen sehr befriedigend.

+ Murrhardt den 10. Febr. Heute vormittag wurde der 44 Jahre alte Christof Bügel, Tagelöhner hier tot nach Hause gebracht. Der selbe war mit anderen Arbeitern im südlichen Walde Schläder damit beschäftigt, das vom Schnecke niedergedrückte Holz aufzuräumen. Beim Fällen einer stärkeren Stange wurde derselbe von letzterer so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß er sofort den Geist aufgab. Die Teilnahme am jähren Unglücksfall ist eine allgemeine, da der Verunglückte als braver und fleißiger Mann bekannt war.

* Stuttgart. In den letzten Tagen passierten den hiesigen Bahnhof mächtige Ladungen von Holzbänken, die bei Massen militärischen Transporten in die Güterwagen gestellt werden.

Stuttgart den 10. Febr. Gestern mittag zwischen 11 und 12 Uhr ist Herr Tierarzt Eberhardt dadurch verunglückt, daß seine Pferde in der Bahnhofstraße an einem Straßenbahndenkmal scheuten u. mit dem Gefährt seitwärts rammten, wodurch zuerst der Kutscher aus dem Gefährt geschleudert wurde und einen Arm brach. Es gelang Herrn Eberhardt, der die Bügel ergriffen wollte nicht mehr, die Pferde zum Stehen zu bringen, sie rannten auf und davon, wobei Herr Eberhardt herausgeschleudert wurde und bei dem Sturz tödliche Verletzungen erhielt. Bewußtlos wurde er in eine benachbarte Wohnung verbracht, möglicherweise nach einer Stunde den Geist aufgab. Die Teilnahme an diesem Unglück ist eine allgemeine. Herr Eberhardt war ein vorzüchlicher Charakter, um seiner Erfährtlichkeit willen beliebt und um seiner Tüchtigkeit willen hochgeschätzt.

* Dieser Tage wurde aus dem Schachte des Salzwerts Heilbronn ein Stück Krystallalz von etwa 40 Brt. zu Tage befördert. Dieser Block soll, nachdem er sauber abgehobelt und poliert ist, auf die Ausstellung nach Amsterdam geschickt werden.

* Im Gerlinger Wald wurde eine Rieseneiche gefällt, deren Alter auf 500 Jahre geschätzt wird und deren Stamm 2,20 m im Durchmesser misst. Das Astholz ergab 19 Brm., der ganz gefundne Stamm wurde 16 Brm. Holz liefern.

* Am 5. d. Mts. 7½ Uhr abends wurde der lebige Polizibet Johann Gerner vor Roth in der Nähe des Bahnhofs Mergentheim von Zug 125 überfahren und getötet.

* Aus dem Weinsberger Thal. Herr Landwirtschaftsinspektor Leemann erhielt gestern eine Kündigung in Form eines Briefes, wonach er seine Dienste nicht mehr her. Da ist ja Giebel genug da! Da! Es kommt wem Frankreich sich nur in den Stand.

Was spricht für den Frieden?

Der Kaiser will keinen Krieg mit Bismarck, ist sein treuer Diener, dessen gütiges Betreiben es ist, den Frieden zu erhalten. Ganz Deutschland will den Frieden.

Es fragt sich aber, werden diese schmeichelhaften Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, Erfolg haben? werden Russland und Frankreich vom Krieg zurückgehalten werden? Hoffen wir es. An uns ist es, daß wir die Friedensarbeit Bismarcks und des Kaisers unterstützen und durch unsere Wahlen zeigen, daß wir hinter ihnen stehen. Dadurch können wir vielleicht beitragen, den Frieden zu erhalten. Es ist daher Pflicht eines jeden Freunden des Friedens zur Wahlurne zu eilen und Männer zu wählen, welche den Kaiser unterstützen und unsern Armen, den Schutz der Grenze unseres Reiches, kräftigen und stärken wollen. Ein solcher Mann ist unser bisheriger Reichstagsabgeordneter

Landwirtschaftsinspektor Leemann.

Der neue Doktor.

Lebenslauf des Dr. Leemann.

„So, dort also lebt der Doktor!“ gibt sie in mildem Ton an. „Wie wahr's ist ein charakter, längst verloren? Er brachte mir von seiner Tante, meine lieben Mutter, einen Brief. Dass er dann noch nach Reinsberg, sondern rein verwandtschaftliche Interessen. Der warde Senden nämlich in sein Untel.“

„So — ja, aber, Ferdinand, was hastest du und Wild bei Sendens denn zu schaffen?“ Eine starke Blutwelle steigt in des Gerichtsrats bleiches, mageres Gesicht, indes er sehr verlegen an den Zipfeln seiner etwas in Unordnung geratenen Kravatte zupft; eine Antwort aber kommt nicht über seine Lippen.

„Du willst es mir nicht sagen, Ferdinand?“ fragt sie sifft. „Dann sieht dein Schweigen ohne Zweifel mit der Mahnung in Verbindung, mit der der Sanitätsrat dich doch in entlich. Keinen Mund halten,“ lautet dieselbe: ich verstand sie sehr genau.“

Schulbemüht schlägt der Gerichtsrat vor dem flammenden Blick der Gattin die Augen nieder.

„Nun, bleibst du mir auch hierauf eine Antwort schuldig?“ fragt sie in wachsender Erregung.

„Ihr steht die Wahrheit sagen, hieß Del ins Feuer gießen,“ reflektiert der sehr Bedrangte, und indem er von den Enden der Kravatte übergeht, um sie auf ihre Leistungsfähigkeit zu prüfen, stößt er mit großer, ihm selber keineswegs imponierender Wichtigkeit hervor: „Mathilde — es gibt im Leben Dinge, die man selbst einer Gattin nicht anvertrauen darf.“

„Das Klingt ja sehr pathetisch,“ ist die spöttische Erwiderung. Der Gerichtsrat zuckt die Achseln und wendet sich verlegen ab.

Seine Gattin aber deutet die Bewegung anders und fragt in weniger heftigem Ton: „Ist es ein Amtsgeheimnis, was du zu wahren haft?“

„Nimm's ja und las an meiner Antwort dir genügen,“ ist seine mutige Entgegnung.

Sie bliekt eine Weile überlegend vor sich hin, dann plötzlich springt sie vom Divan auf und läuft an seine Seite treten, kommt es pathetisch über ihre Lippen: „Ferdinand — Assessor von Kell gab mir heute nachmittag, als ich, von deinem Herrlein peinlich überrascht, mich in der größten Aufregung befand, den Trost, du seist in jedem Halle in Geschäft fort; ein Testament vielleicht — Sag mir — es soll's genügt sein anderer Mensch erfahren — hat Herr von Senden Testament gemacht? Er ist, so viel ich weiß, seit Jahren lebend und fürchtet das vielleicht ein schönes Ende. Sprich, ist's so, wie ich es vermute?“

Nur mit Aufbietung aller ihm zu Gebote stehenden Selbstbesichtigung gelingt es dem Gefragten, ein lautes Lachen zu verbeißen.

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Bachang den 9. Februar 1887.

höchst mittel niedrig
Dinkel — M. — Pf. — M. — Pf.
Haber — M. — Pf. 5 M. 80 Pf. — M. — Pf.

Gottesdienste der Parochie Bachang:

Sonntag auf den 13. Februar.

Vormittags Predigt: Herr Delan Kachreuter.

Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Stadt-

vater Bohnenberger.

Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar

Bohnenberger.

Gestorbene

den 10. d. Mts.: Katharine, geb. Weber, Ehefrau des Edward Schwarz, 52 Jahre alt, an Brustwasserkrebs. Beerdigung am Samstag den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Zugbegleitung.

den 10. d. Mts.: Friedrich Jakob Pfizenmeyer, Meier, 63 Jahre alt, an Lungentuberkulose. Beerdigung am Samstag den 12. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, mit Zugbegleitung.

Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 6.

Der Murrthal-Bote.

Kunstblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 19.

Dienstag den 15. Februar 1887.

56. Jahr.

in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf.
sie einspaltige Zeile oder deren Raum
für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

n. g.

ezirks-Verein.
nung.

tag den 24. Febr., nachmittag
in Murrhardt die Plenar-
tagen gehalten werden, zu deren zahl-
ligen Freunden der Landwirtschaft

nung:
gleit des Vereins im abgelaufenen

Bereins-Rechnung pro 1886.

Geschäftsplans für das laufende

jahr im vergangenen Jahr.

gebung bezüglich der Landwirtschaft
nde.

chon vor 1/2 Uhr einfinden.

icht, diese Einladung in den Ge-
ßen.

Der Vereinsvorstand:

Münster, Oberamtmann.

Extra Blatt des Murrthalboten.

Telegramme.

Stuttgart den 14. Jan. 4 Uhr 20 Min.

Berlin den 14. Jan. Der Antrag Stauffenberg wurde angenommen, daraufhin der

Reichstag entschlossen.

Der Antrag Stauffenberg lautet auf dreijährige Befreiung von 441 200 Mann daneben können in dem einen Jahre 1887/88 weitere 13 202 Mann (die bekannten 16 Bataillone) aufgestellt und somit die Präsenzstärke bis auf 454 402 Mann erhöht werden. Die Rekruteneinstellung erfolgt im Januar.

Entweder Antrag des Deutschen, v. Stauffenberg für den Fall der Ablehnung des obigen Antrags; Annahme der Regierungsvorlage mit der Abänderung: bis 1890 statt bis 1894.

Der Antrag von Graf v. Behr, v. Benda, v. Hellendorf und Gen. lautete auf unveränderte Annahme der Regierungsvorlage (468 409 Mann auf 7 Jahre).

Die Abstimmung ergab 186 gegen 134 Stimmen konservative, Reichspartei, Nationalliberale.

Dagegen: Centrum, Freisinnig u. v. Sozialisten, Eisäcker enthielten sich der Abstimmung. Der Kaiser wurde auf den Straßen mit Hochrufen empfangen. S.C.B.

Berlin den 14. Jan. Die Neuwahl zum Reichstag findet auf den 21. Febr. ausgeschrieben.

Berlin den 14. Jan. Der Antrag Stauffenberg für den Fall der Ablehnung des obigen Antrags; Annahme der Regierungsvorlage mit der Abänderung: bis 1890 statt bis 1894.

Der Antrag von Graf v. Behr, v. Benda, v. Hellendorf und Gen. lautete auf unveränderte Annahme der Regierungsvorlage (468 409 Mann auf 7 Jahre).

Die Abstimmung ergab 186 gegen 134 Stimmen konservative, Reichspartei, Nationalliberale.

Dagegen: Centrum, Freisinnig u. v. Sozialisten, Eisäcker enthielten sich der Abstimmung. Der Kaiser wurde auf den Straßen mit Hochrufen empfangen. S.C.B.

Obligationen à 4%
w. sowie gegen die
briefen der würt.

bank

J. D.

der Inhaber die Versicherung zu

d. M., abends 5 Uhr, einge-

Oberamtssparkasse.

n. g.

erwagen

in den gewöhnlichen zu 10 Mark
theiten, sowie Wafskörbe und

aven

sagner Bed.

verei Schreckheim

o. (Bayern)

z. Gartn. Gewebe.

Die Abstimmung der Garne-

gen.

pr. Metzgermüller.

egen Franco.

der Rohspinnetten.)

pschen und sind zur Annahme

Die Agenten:

Hell & Ohmd,

Gottl. Holzwaecht, Backnang.

Thomas Wehmann, Spiegelberg.

J. Gepfenn, Schwäbisch

Schlosser Baumann, Witte.

der Gesinnung ihrer Landsleute Ausdruck gegeben. Sie sagte: Wir müssen Frankreich wieder haben und Moltke diktatorisch und widerdeins nicht mehr her. Du bist ja Sache genug hier draußen! Er kommt wenn Frankreich uns wieder gegen antritt. Was spricht für den Frieden?

Der Kaiser will keinen Krieg und Bismarck ist sein treuer Diener, dessen einziges Bestreben es ist, den Frieden zu erhalten. Ganz Deutschland will den Frieden.

Es fragt sich aber, werden diese hochmütigen Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, Erfolg haben? werden Russland und Frankreich vom Krieg zurückgehalten werden? Hoffen wir es. An uns ist es, dass wir die Friedensarbeit Bismarcks und des freien Kaisers unterstützen und durch unsere Wahlen zeigen, dass wir hinter ihnen stehen. Dadurch können wir vielleicht beitragen, den Frieden zu erhalten. Es ist daher Pflicht eines jedes des Friedens zur Wahlurne zu eilen, um zu wählen, welche den Kaiser unter unsere Arme, den Schutz der Grenze in Sicherheit und stärken wollen. Ein Mann ist unser bisheriger Reichstagsabgeordneter Le

Aus dem Weinsberger Thal. Herr Baurwirtschaftsinspektor Lee man erfüllten gehörte. Ich habe darüber ein Gespräch über mein Beruf. Seine Tätigkeit im Reichstag zu verhindern, aufzuhören und damit das Land zu beschädigen. So der Name von Weinsberg, der Name des Nationalstaates, der Bismarck nachzuweisen und schiedere sodann das Verhalten der Oppositionsparteien, insbesondere der Volkspartei. Herr Oeconomusat Müller hält die Freiheit des Reichs des Nationalstaates für seine Opferwilligkeit den bisherigen Aegordneten für seine Opferwilligkeit dort ob, die nicht erfreulicher Natur.

Sie hat sich wieder in den Dienst gestellt, indem sie in einer anderen Stellung wieder freundlicher gefühlt, als sie herabgedrückt fühlte. Sie hat sich wieder in den Dienst gestellt, um weiter zu arbeiten und gern auszutauschen. Ich habe darüber nichts mehr zu sagen, da ich mich nicht mehr darum kümmere.

Limburg den 9. Februar. Das Bischöfliche

Der neue Doktor.

von B. Balduin.

"So ist doch alles bestrebt, da kann Ihnen?" gibt sie in mildestem Ton wieder. "Wie wahr's ist ein charakter, einigen Raum? Es brachte mir von seiner Tante, meine Tante, einen Brief, Dass er dann noch nach Weinsberg wollte, davon habe ich mich sehr freut. Vielleicht liegt ihm die Abschaffung einer Abreisegebot vor, die nicht erfreulicher Natur.

Sie hat sich wieder in den Dienst gestellt, indem sie in einer anderen Stellung wieder freundlicher gefühlt, als sie herabgedrückt fühlte. Sie hat sich wieder in den Dienst gestellt, um weiter zu arbeiten und gern auszutauschen. Ich habe darüber nichts mehr zu sagen, da ich mich nicht mehr darum kümmere.

Der Murrthal-Bote.

Wochenschrift für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 19.

Dienstag den 15. Februar 1887.

56. Jahr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inlandischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einfache Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bahnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

Zurückgenommen

wird die unter 24. v. Mts. an Korbmacher Johann Michael Schnipp von Süderhausen erlassene Aussorderung zur Aufenthaltsanzeige.

Den 11. Februar 1887. Amtsgericht Horn.

K. Amtsgericht Backnang.

Diebstahl = Anzeige.

In der Nacht vom 9. auf den 10. d. Mts. wurden zu Waldrems, Ol. Backnang, dem Viehtrieber Gottlieb Winter daselbst ein Paar braune, leinene Söjen, ein Paar lederne Hausschuhe und ein messingbeschlagenes Portemonnaie, in welchem sich ein goldenes Fünfmarkstück und etwa 4 Mark in Kleingeld standen, entwendet.

Als des Diebstahls verdächtig wurde bezeichnet ein mittelgroßer, ca. 50 Jahre alter, corpulenter Handwerksbursche. Derselbe habe einen schwarzen soll- und Schürbart, trage einen weichen, schwarzen, oben eingedrückten Filz, braune Bluse und habe angegeben, er sei Spinner und Lüchseher aus Alpirsbach Ol. Oberndorf.

Den 11. Februar 1887. Amtsgericht Horn.

Revier Reichenberg.

Brennholz = Verkauf.

Am Samstag den 19. Februar, vormittags 10 Uhr im Wald in Rietenau aus Kohlklüge oberhalb Rietenau: Km.: 2 eichene, 13 dicke Prügel, 37 buchene Scheiter, 267 dto. Prügel und Klopfholz, 17 Abrüth. Wellen: 10 eichene, 5510 buchene, 150 birne, 110 erlene, 20 apene und Schlagraum.

Holz = Versteigerung.

Von der Obersförsterei Abstatt werden aus dem Distrikt Limmersbacher Wald Dienstag den 22. Februar, 1. Kl. nachmittags 2 Uhr beginnend, im Hirsch zu Limmersbach öffentlich versteigert: 1 Eiche 4. Kl., 2 Erlen 4. Kl., 12 Fichten 1. Kl., 33 dto. 2. Kl., 80 dto. 3. Kl., 124 dto. 4. Kl., 175 dto. Stangen, 50 Km. dto. Scheiter und Prügel und 18 Kg. Mahdewiesen.

Bacnang.

Die Militärpflichtigen

werden auf die Bekanntmachung des Königlichen Oberamts vom 10. Februar 1887 Murrthalbote Nr. 18,

die Reklamations- u. Klassifikationsgesuche betr. usw. verhandelt gemacht.

Den 12. Februar 1887. Stadtschultheißenamt. Göc.

Winnenthal,

K. Heil- und Pflegestift,

Lieferung

von Brennholz.

Unser Bedarf an Brennholz:

40 Km. buchene Scheiter,

40 " Prügel,

40 " tannene Scheiter und

40 " Prügel

und im Submissionssweise angeschafft.

Die Lieferungen sind in

unsrer Kanzlei zur Einsicht ausgestellt

und bitten wir Angebote auf die ganze

oder teilweise Lieferung bis 22. d.

Februar, abends 6 Uhr, uns zu übergeben.

Den 11. Februar 1887. A. Oeconomus-Gewerbe:

Mädchen

sucht sofort Stelle. Auskunft erteilt

Frau Krauter Witwe, Wohnhaft bei

Gerber Ludwig.

Bärleinshofen bei Kleinaspach.

Angestellte 30 Kr.

Wartung.

Mainem Sohne Christian, bitte

in keiner Weise etwas aufzubringen,

und erkläre zugleich, dass ich keine

Belohnung für denselben leiste.

Schlosser Baumann Witwe.

125 überschreiten darf.

Die Agenten:

Gottl. Goldwirth, Bodnang.

G. Waller, Kleinaspach.

Thomas Weßmann, Spiegelberg.

J. Geißler, Schwäbheim.

Baden.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Plenar-Versammlung.

Am Matthias-Feiertag Donnerstag den 24. Februar, nachmittags 1/2 Uhr, wird im Gasthof z. Post in Murrhardt die Plenar-Versammlung des landwirtschaftl. Bezirks-Vereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuch die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirtschaft eingeladen sind.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr.
- 2) Publikation und Justification der Vereins-Rechnung pro 1886.
- 3) Genehmigung des Etats und des Geschäftsplans für das laufende Jahr.
- 4) Bericht über den Stand der Haustiere im vergangenen Jahr.
- 5) Bericht über den Stand der Gesetzgebung bezüglich der Landwirtschaft.
- 6) Besprechung verschiedener Gegenstände.

Die Auschuss-Mitglieder wollen sich schon vor 1/2 Uhr einfinden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, diese Einladung in den Gemeinden noch besonders bekannt machen zu lassen.

Den 12. Februar 1887.

Der Vereinsvorstand:

Münz, Oberamtmann.

Baden. Gegen die Verlosung würdt. Staatsobligationen à 4% von den Literas G. H. J. K. T. U. V. W. sowie gegen die Auslösung von Pfandbriefen der württ. Hypothekenbank

Serie A. B. C. D.

vermittelt die Oberamtsparkasse auf Wunsch der Inhaber die Versicherung zu den billigsten Sätzen.

Anträge wollen spätestens bis 21. d. M., abends 5 Uhr, eingereicht werden.

Oberamtsparkasse.

Baden.

Kinderwagen

in reichster Auswahl von den gewöhnlichen zu 10 Mark bis zu den feinsten Neuheiten, sowie Waschkörbe und alle andern

Korbwaren

Wagner Bed.

Leinensspinnerei & Weberei Schreckheim

Station Dillingen a. D. (Bayern)

verarbeitet Flachs, Hanf und Abseg zu Garn u. Geweben.

Die Webstühle sind billig gestellt. Die Abfertigung der Garne und Gewebe erfolgt innerhalb 4—6 Wochen.

Spinnlohn 10 Pf. pr. Meter schneller.

Sendung franco gegen franco.

(Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.)

Obige Fabrik können wir bestens empfehlen und sind zur Annahme von Lohnsäcken gerne bereit.

Die Agenten:

Gottl. Goldwirth, Bodnang.

G. Waller, Kleinaspach.

Thomas Weßmann, Spiegelberg.

J. Geißler, Schwäbheim.

Paul Beeser

Aus dem Reichstag.
empfiehlt sein Reichstag, weder in sämtlichen optischen Bereichen wie Brillen, Thermometer, Metall-Barometer, Barometer mit Quecksilberfüllung, Ferurohre, achromatische Operngläser, Feldstecher, Wasserwagen, Reisszunge, Fadenzähler, Wein-, Bier-, Schnaps-, Most-, Milchwagen &c. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Paul Beeser,
Optiker und Mechaniker.

Baunang.
Für Schuhmacher
empfiehlt frisch eingetroffen:
Reisen der verschiedenen Fassons,
Schuhfloss & Schuhblätter,

Schäfte
in Leder, Filz und Laxting in allen
Nummern,
extra guten Wienerpapp,
Schuhnägel in 30 Sorten,
Holznägel, Hans- u. Besteckgarn
Schuhmacherwerkzeuge
zu den billigsten Preisen.

Wagner Beck.
Berliner Schuhmarkt

Vom 7. Februar an wird an jedem Montag und Freitag im Souterrain der Berliner Warenbörse, Fingang Heiliggeiststrasse 5 ein Schuhmarkt

von 11 bis 2 Uhr abgehalten. Die selbst unverkauft geliebene Ware wird von der Berliner Speditions- und Lagerhaus-A.-G. vorm. Bartz & Co. in entsprechender Höhe zu konstanten Bedingungen beliehen. Nähere Auskunft erteilt der von uns bestellte Geschäftsmittel Herr Adolf Arndt, Berlin, Chausseest. 75., Berlin, im Januar 1887.

Berliner Warenbörse.
Berliner Speditions- u. Lagerhaus-A.-G. vorm. Bartz & Co.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung teile ich hiermit mit, dass ich gegen 2% Provision den Verkauf von Schuhzeug, Schuhoberteile und Leder besorge. Die Regulierung geschieht stets pr. Cassa. Ich bitte jedoch sich wegen Fassons vorher mit mir in Verbindung zu setzen. Den Anfragen wegen Beleihung ist eine 10 % Marke der Reichspost beizufügen. Adolf Arndt, Berlin, N. Chausseest. 75.

Baunang.
Freitag, 18. Febr. gibts
Baumarkt.

Ziegler Arnolds.

Reichstagssitz.

Wollen Sie nicht sich die Wahlen empfehlen die Abgeordneten des Reichstags? Das ist sehr wichtig für den Deutschen. Denn es liegt ja vor allem in unserem kleinen Staat und unter den Deutschen befindet sich der Reichstag, die Wahlen sind unter den Deutschen sehr wichtig. Denn was kann es uns und unseren Kästner nützen, wenn wir das ganze Jahr hundert kein Hoch und niedriges mehr zu tun haben? Männer brauchen Es' täglich Männer, die Ihnen in Ihren Mühungen unterstützen, damit das Reiches Macht gezeigt und gestärkt werden und wir nicht unsern deutschen Ehre und Amt nach verlustig gehen? Jetzt ist die rechte Zeit, jetzt wollen wir zeigen, dass wir unten fürchten in dankbarer Anerkennung an unsern heiligen Abgeordneten.

Heinrich Julius Leemann

unserer Pflicht thun, um zu beweisen, dass kein welsches, sondern deutsches Blut in unseren Adern fließt.

Ein dem Arbeitende angehöriger Bürger.

Baunang.

Nächsten Donnerstag den 17. Febr.

Schuhkennball

im Gasthof z. Schwanen.

Anfang abends 8 Uhr
Eintrittskarten für Nichtmitglieder

(Damen frei) zu M. 2 abends an der Kasse.

Der Ausschuss

Baunang.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten loben von heute an eine neue und

Fleisch-Hackmaschine

sowie Wiesenheu u. Dohnd verkauft

in Betrieb und empfehlen solche den Herrn Meissner sowie Privaten von

Baunang. Ein unmittelbares

in der Stadt steht sofort zu mieten.

Wer sagt die?

Red. v. B.

Baunang. Eine freundliche

Eindruck Wagen können

hohe Fleisch, Fleisch-

sowie Wiesenheu u. Dohnd verkauft

Fr. Fischer.

Baunang.

Der billige Preis hat sie allen zugänglich gemacht und unter

anderem auch diesem Umstand verdanken die Apotheker Mr. Brand's Schlosspillen ihre heutige Beliebtheit als Haus- und Heilmittel bei Störungen der Verdauung und Ernährung. Erhältlich in den Apotheken zu den billigsten Preisen.

Wagner Beck.

Berliner Schuhmarkt

Vom 7. Februar an wird an jedem Montag und Freitag im Souterrain der Berliner Warenbörse, Fingang Heiliggeiststrasse 5 ein Schuhmarkt

von 11 bis 2 Uhr abgehalten. Die selbst unverkauft geliebene Ware wird von der Berliner Speditions- und Lagerhaus-A.-G. vorm. Bartz & Co. in entsprechender Höhe zu konstanten Bedingungen beliehen. Nähere Auskunft erteilt der von uns bestellte Geschäftsmittel Herr Adolf Arndt, Berlin, Chausseest. 75., Berlin, im Januar 1887.

Berliner Warenbörse.
Berliner Speditions- u. Lagerhaus-A.-G. vorm. Bartz & Co.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung teile ich hiermit mit, dass ich gegen 2% Provision den Verkauf von Schuhzeug, Schuhoberteile und Leder besorge. Die Regulierung geschieht stets pr. Cassa. Ich bitte jedoch sich wegen Fassons vorher mit mir in Verbindung zu setzen. Den Anfragen wegen Beleihung ist eine 10 % Marke der Reichspost beizufügen. Adolf Arndt, Berlin, N. Chausseest. 75.

Baunang.
Freitag, 18. Febr. gibts
Baumarkt.

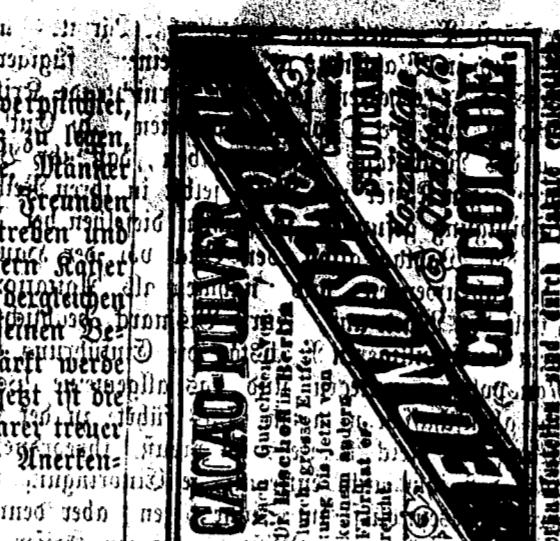
Ziegler Arnolds.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Baunang den 14. Febr. Die auf gestern Nachmittag in den Gaihof z. Schwanen einberufenen Verhandlungen der Württembergher aus der Stadt und dem Bezirk überaus zufrieden. Der dorthin in derselben unter seines Reichstagsabgeordneten Herr Landwirtschaftsinspektor E. E. M. selbst in die Mitte der Wählern um sein Programm für die bevorstehende Wahl zu entwickeln und über seine Tätigkeit im Reichstag zu referieren. Herr Stadt schultheiß Götz eröffnete die Verhandlungen mit kurzen Einleitungsworten, worauf Herr Leemann anschließend in einflüssiger Weise über die Vorgänge im Reichstag aus eingehendem Berichtete. Vor der Voraussetzung ausgeschieden, dass wohl jeder Wähler von diesen unerquicklichen Verhandlungen im



REICHSTAG

DEUTSCHER VOLKSKAMMER

UND SENAT

REICHSGESETZBLATT

REICHSSPIEGEL

REICHSCOURT

REICHSPOLIZEI

REICHSPOLITISCHE ZEITUNG

REICHSSCHULE

REICHSSPIEGEL

REICHSSPI

die Nachricht vermittelte, daß der Papst durch die Widerwilligkeit der Zentralräuber aufs schmiedliche bewegt wurde; er sieht das Zeitschlagen seiner Vorstellung geradezu als ein Zeichen für den Verfall seines Einflusses an.

* Wo die Deutsch-Freisinnungen der Schuh drückt. Sehr interessant und lehrreich findet am Berliner Blatt die der "Voss. Zeit." entnommene Notiz: "Prof. Birchow hat vor einigen Tagen in einer heimlichen Versammlung erwähnt, daß aus Bölkens Kreisen diesmal die üblichen Beiträge für den Wahlfonds der deutlichfreien Partei versagt worden seien. In der That findet sich in dem bisher veröffentlichten Listen kein hervorragender Bölkemann, wie denn überhaupt die größeren Beiträge (im Betrage von 1000 M. und darüber) recht dünn gesetzt sind."

Austria-Ungarn.

* Das "Tremendblatt" fordert die demächtigste Einbringung der Kreditforderung bei den beiderseitigen Parlamenten für die schon im Frieden nötige Ergänzung der Reservevorräte beider Lande und eben an, namentlich schriftlicher Befleidung und Beschluß, sowie für die militärische Ausstattung der Landsturm-Auszugs-Bataillone. Für die Bewaffnung ist durch die verfügbaren Wendel-Gewehre hinreichend vorgesorgt. Das Blatt bezeichnet den Kredit als eine nur einmalige, aber unabsehbare Forderung.

Frankreich.

* Die Summe, welche die französischen Kammern bis jetzt seit dem letzten Kriege für Militärausbau bewilligt haben, beträgt der "Kölner Zeit." zufolge 2 283 833 282 Franc.

* Auf der Insel Korfu ist ein kleiner Aufstand in Szene gesetzt worden, der bei dem heißen Blut der Korfu große Ausdehnung annehmen kann, wenn die Regierung nicht sofort energisch vorgeht. Ein Rechtsanwalt Landri erklärt in einem Mauranschlag in Ajaccio, die Republik behandle die Bonapartisten als vogelfrei, sie müßten sich deshalb selbst Gerechtigkeit schaffen. Er ist mit 300 bewaffneten Anhängern in die Wälder gezogen, um ein Räuberleben zu führen.

Italien.

* Die Lage Italiens ist durch die Niederlage, welche die italienischen Truppen am Roten Meere erlitten haben, eine unsichere geworden. Der Minister des Auswärtigen, Graf Robilant, früher italienischer Botschafter in Wien, hat vor der Kammer erklärt, er habe nicht gleich von vornherein die volle Wahrheit über die Lage der Dinge gesagt, damit Italien in den Augen Europas nicht als geschwächter erscheine, was bei der gegenwärtigen politischen Lage von verhängnisvollen Folgen sein könnte. Der Sturz oder der freiwillige Rücktritt des Grafen Robilant würde in Deutschland besonders schmerlich empfunden werden. Robilant ist als Freund Deutschlands und Österreichs sowie als Träger des Allianzeverhältnisses Italiens mit den beiden mittel-europäischen Mächten bekannt. Aus gleichem Grunde ist er auch in Russland und Frankreich nicht beliebt. Wenn gleich nur den König Humbert und den deutschen Kronprinzen die innigsten persönlichen Freundschaftsbande verknüpfen, so wird doch die Politik Italiens vorherrschend durch die Kammermehrheit beeinflußt; aus diesem Grunde kann ein Ministerwechsel in Italien von Deutschland nicht gleichgültigen Blicks betrachtet werden.

* Vom Roten Meere ist eine neue "Globus" post angekündigt. Überstreichner depechierte nach Cairo, die Abessinier hätten die Italiener aus neuem angegriffen. Der Kampf um die Schanzen war hartnäckig; die Italiener mußten sie räumen. Die Abessinier haben vier Kanonen erbeutet und die Schanzen gesprengt. Das britische Kanonenboot "Delphin" liegt im Hafen von Massaua.

Großbritannien.

* Die falsche "Daily News" meldet, Deutschland habe in Paris Anfrage über den Zweck der Pariserbauten gestellt, soll dem Bankhaus Rothschild eine Viertel-Milliard eingebracht haben.

* Beuglich Ägyptens soll England folgende Vorschläge gemacht haben: Selbständigkeit Ägyptens, das außerordentlich neutrales Land werden soll, Freiheit des Verkehrs auf dem Suezkanal. Im Fall von Aufrührungen in Ägypten steht es der englischen Regierung zu, das Land wieder zu besetzen. Englisches Truppen sollen fern der Macht des Durchzuges durch Ägypten gehalten, und zwar sowohl zu Lande wie auf dem Kanal. Die Mehrheit der Offiziere in der ägyptischen Armee muß aus England bestehen.

Belgien.

Brüssel den 12. Februar. Die Begründung der den Schriften zu unterbrechenden "Festnahmen" ist heute erschienen. Danach sind 24 Männer für die Abschaffung und 15 Millimeter für die Bekämpfung des Heeres mit Revolvergewehren bestimmt.

Der neue Doktor.

Honore von A. Waldeck.
(Fortschreibung.)

"Testament genugt — kostbare Idee — könnte dafür den Assessor tönen," denkt er bei sich, indes die Fräulein, sich zärtlich an ihn schmiegt, ihre Bitte noch eindringlicher wiederholt: "Sag mir es, Lindenau; ich plaudere gewiß nichts aus."

"Werde mich bedanken, ihr die Wahrheit zu belemen," sagt der Gerichtsrat seine Reflexionen fort. "Das gäbe ein so heftiges Gewitter, daß es mit Schlaf für heute nach vorbei. Bin aber ganz entschuldig müde und so mag sie meinthalben bei dem Glauben bleiben." — "Sieh nur, Thildchen, ich kann ich darf —" läßt er dann laut, doch zögernd folgen.

(Fortschreibung folgt.)

Verschiedenes.

* Berlin. Ein "Genußmenschen" mit ziemlich naiven Anscheinungen ist zweifellos der Arbeiter Bohrmann, dessen Belantheit das hiesige Schöffengericht zu machen wünschte, weil er in seiner Eigenschaft als Paläontinarer eine Vorstellung gegeben hatte. Statt seiner lange einen Brief an, der etwa folgenden Inhalt hatte: "Dem Herrn Gerichtshof teile ich mit, daß er mir das Erscheinen auf der Anklagebank entlassen möchte, da ich ja alles gerechtigkeiten und ruhig meine Strafe ertragen will. Aber ich möchte doch gern mildern Umstände haben, indem daß ich sehr willens bin, von dem Wege des Lasters abzulassen und ein solder Mensch zu werden." Da Bohrmann ein schon mehrfach bestrafter Mensch ist, vertrat der Gerichtshof zwar keine Kürze, bestrafte jedoch aber gleichzeitig den ausgleichenden Angelagten in Haft zu nehmen.

* "Die lieber Gott, ich merke schon, es ist wie ich vermisse," unterbricht sie ihn im Tone herzlichen Bedauerns. "Der arme, lieb Herr von Senden! Das aber auch die Krauthe so rapiden Fortschritt nahm. — We hatten das gedacht! Der Sanitätsrat nahm's ganz sicher wieder auf die leichte Schulter; nun sieht er es, wohin's geführt."

"Lindenau —" unterbricht sie ihn in überlegtem Ton — "halte mich doch nicht für so entsetzlich dumm, die Wahrheit, die du mir verschweigen möchtest, nicht zu erraten. Herr von Senden hat testiert, das ist klar, denn wäre es nicht der Fall, dann hätte du's direkt bestritten. Wie ich nun aber Wege des Lasters abschaffen und ein solder Mensch zu werden." Da Bohrmann ein schon mehrfach bestrafter Mensch ist, vertrat der Gerichtshof zwar keine Kürze, bestrafte jedoch aber gleichzeitig den ausgleichenden Angelagten in Haft zu nehmen.

* Die Leben Franzosen. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, auch nur einen kleinen Teil der schamlosen Nichtswürdigkeiten wiederzugeben, welche die französische Presse täglich gegen Deutschland, mit dem in Frieden zu leben man so aufrichtig wünscht, verleiht. Aber wenigstens andeuteten wollen wir, was dieser Tage der "Figaro" eines der am meisten verbreiteten Pariser Blätter, fertig gebracht hat. Da steht in einem von "Aur. Scholl" unterzeichneten Leitartikel zu lesen: "Deutschland hätte gar keine Ursache, daran stolz zu sein, daß seine Bevölkerung sich seit 1870 um 9 Millionen vermehrt hätte; denn das verdankt man den französischen Kriegsgefangenen, die sich die lange Weile durch Liebesverhältnisse mit den sehr entgegenkommenden deutschen Jungfrauen vertritten hätten — so nur sonst nur den Sinn der schamlosen Nebenwendungen des "Figaro" andeutungsweise widergeben.

Mächtigen doch alle deutschen Frauen beherzigen, wie sehr der alte Franko ihre Ehre schämt, und möchten sie, wann und wo sie mit Franzosen, ob kriegsgefangen oder nicht, in Berührung kommen sollten, sich vor jeder harmlosen Begegnung gewinnen, doch kanns am Ende gar nicht schaden, wenn ich mit meinem Rat ihr unterstelle."

Und Hartig, keine Spur von Mäßigkeit und Unwollstein verraten, tritt sie an den Schreibtisch, um einige bereits convertierte Briefe nochmals zu öffnen und mit rascher, sicher Hand noch ein wenig zu schreiben, so daß der alte Franko sich vor jeder harmlosen Begegnung gewinnen kann. So sagt sie alsdann wohlgemut hingegen: "nun mag Auguste ihn beim Freihüttchen mit zur Post befördern, damit ihr Frau von Senden in der Zeit erhält."

(Fortschreibung)

* Wissenswertes den 9. Februar 1887.

Schnurzeln steht am nächsten Tage Herr von Kernen in M. — Pf. 8 M. 98 Pf. — M. — Pf. Dintel 6 M. 46 Pf. 6 M. 41 Pf. 6 M. 38 Pf. Haber 5 M. 90 Pf. 5 M. 71 Pf. 5 M. 64 Pf. Höchster Preis. Meister Preis.

Kernen 9 M. — Pf. 8 M. 80 Pf. Dintel 6 M. 50 Pf. 6 M. 30 Pf. Haber 6 M. — Pf. 5 M. 50 Pf.

Mittelpreis pro Stm: Gerste 2 M. 30 Pf. Roggen 2 M. 40 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf. Einkorn 2 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 40 Pf. Erbsen 4 M. — Pf. 1 Pf. Butter 70 Pf. Linsen 4 M. — Pf. 1 Pf. Butter 70 Pf. 1 B. Stroh 32 Pf. 1 Ctr. Get. 2 M. 70 Pf. Kartoffeln 1 M. 10 Pf. ebenfalls Mittelpreis.

* Frankfurter Goldkurs vom 12. Februar. Markt Pf. 20 Frankenstücke 16 8—11 Engl. Sovereigns 20 31—36 Dollars in Gold 4 16—19

* Gottesdienste der Parochie Bachang: am Dienstag den 15. Februar, vormittags 10 Uhr. Besuchende: Herr Stadtphysar Schönberger.

Niedrigst, gedruckt und verlegt von J. Stroh in Bachang.

Der Murrthal-Bote.

Unterstaat für den Oberamts-Bezirk Bachang.

20

Donnerstag den 17. Februar 1887.

56. Jahrg.

Einheits-Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsbüllt frei ins Haus geliefert in der Stadt Bachang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Bachang 1 M. 45 Pf. im sonstigen inlandlichen Bereich 1 M. 65 Pf. Die Einheitsgebühr beträgt die einsame Zelle oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachang und im Gebührenbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Ortsvorsteher

werden hiermit auf den hiesigen Ministerial-Ortskloß vom 13. d. M. (Amtsl. S. 113) hingewiesen. Sollte in ihren Gemeinden die Meinung bestehen, daß das Septennat bedeutet eine Verlängerung des Dienstes der Soldaten unter der Fahne, so ist diese Meinung mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Das Septennat bedeutet weiter nichts, als daß während weiterer 7 Jahre jährlich 1% der Bevölkerung ausgetrieben werden, an der Präfektzeit soll nichts geändert werden. Sollte sich ergeben, daß eine unrichtige die Wähler erfüllende Meinung von gewissenlosen Agitatoren verbreitet wird, so ist sofort hierher Anzeige zu machen.

Bachang den 16. Februar 1887. K. Oberamt. Müns.

Revier Unterweisba.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Vorabend 11 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.

Am Dienstag den 22. Februar aus Eichel-

berg Abt. Nollenhau: 75. südliche Derbstangen.

9 eichene Brügel, 5 buchen Scheiter, 11 dico. Brügel, u.

12 eichene Noller, 134 Na-

delholzbrügel und Anbruch, 2500 buchene Wellen.

Zusammenfahrt morgens 9 Uhr im Schlag überhalb

der Mutterbrüderleiter.

Wiederholung am 23. Februar.